

Genosse Hals über Kopf aus der Kirche austritt und dabei mit seiner Frau in Konflikt gerät. Wir wollen lieber dazu beitragen, daß sie beide austreten. Seht Genossen, es gibt katholische Gebiete, wo wir sehr gute Genossen haben, sie treten für die Partei ein, sie sind die Besten in der Produktion. Warum sollen wir einem solchen Genossen nicht eine längere Zeit geben, sich zu entscheiden, ohne daß wir sagen: Du mußt morgen aus der Kirche austreten! Wir dürfen nicht ungeduldig werden! Wichtig ist vor allen Dingen, sich nicht auf die abstrakte Darlegung des dialektischen Materialismus zu beschränken.

Ihr habt einige Schwierigkeiten in der Erziehung der Jugendlichen und einiger anderer Belegschaftsmitglieder. Die politische Massenarbeit muß also noch stärker entfaltet werden. Ein Genosse wies auf die Erfahrungen der KPD von vor 1933 hin. Es gab keine Versammlung, in der nicht irgendwie zu bestimmten politischen Problemen gesprochen wurde, und kein großes internationales Ereignis ging vorüber, zu dem die Parteimitglieder nicht vor den Massen auf getreten waren. Heute muß jeder Genosse erst recht in der Lage sein, tagtäglich die Politik der Partei zu erläutern. Noch nie war es den Agitatoren der Partei der Arbeiterklasse so leicht zu agitieren wie heute. Für den Agitator ist es notwendig, daß er die Perspektiven und das Kräfteverhältnis in der Welt klar erkennt. Deshalb ist es erforderlich, daß die Genossen die Beschlüsse der Partei und die Gesetze der Regierung gründlich studieren.

Wir haben genügend überzeugende Beweise, welche gewaltige Kraft die Arbeiterklasse besitzt, und wir haben tagtäglich die besten Argumente, um die Richtigkeit der Politik der Partei und der Regierung allen Werk tätigen vor Augen zu führen. Auch eure Erfolge, die täglich vor sich gehenden Wandlungen auf den Großbaustellen sind ein Ausdruck dafür, daß der Aufbau des Sozialismus rüstig voranschreitet.

Die Genossen haben über die Gewinnung von Kandidaten für die Partei gesprochen. Es ist besonders im Bauwesen sehr wichtig, die besten, bewußtesten Produktionsarbeiter, vor allem die Jugendlichen, für die Partei zu gewinnen. Dieser Aufgabe sollte in Zukunft mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden. Wir streben aber nicht an, Soll- oder Wettbewerbsziffern für die Gewinnung von Kandidaten für die Partei zu nennen, denn das würde dem Prinzip der individuellen Aufnahme in die Partei widersprechen.

Nach dem Diskussionsbeitrag der Genossin vom Frauenausschuß muß ich auch sagen, daß die Frauen bei unserem Erfahrungsaustausch zu schlecht weggekommen sind. Es sind ja Tausende Frauen, die hier beschäftigt sind! Genossen, unter diesem Gesichtspunkt ist es notwendig, auch mehr Frauen für die Partei zu gewinnen, zumal viele Frauen später zu der Stammbesellschaft zählen sollen. Man soll diese Frauen fördern und entwickeln, damit ihnen auch arbeitsmäßig alle Wege offen stehen.

Einige Genossen kritisierten in der Diskussion eine ganze Reihe von Mängeln in der Tätigkeit der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre auf den Baustellen. Ihr habt recht, wenn wir noch rascher vorankommen, noch größere Erfolge auf unseren Großbaustellen erreichen wollen, ist eine Veränderung der Arbeitsweise aller staatlichen Funktionäre, vor allem der Funktionäre in unseren sozialistischen Betrieben und auf unseren Großbaustellen notwendig. Durch das neue Gesetz hat jeder verantwortliche Leiter eines Werkes, eines Betriebes, einer Großbaustelle, alle Rechte bekommen, um den Kampf für die Erfüllung des Planes richtig leiten zu können. In seiner Rede vor der Volkskammer sagte Genosse Walter Ulbricht: